

# Der eigene Name

Die Vornamen der Kinder zum Ausgangspunkt nehmen

Die Schrift entdecken

1

Kaum etwas motiviert die Kinder so zur Auseinandersetzung mit der Schrift, wie der geschriebene eigene Name. Schließlich steht dabei ihre Person im Mittelpunkt.

## Anregungen

- Die Arbeitsplätze der Kinder sind mit ihrem Namen in Großbuchstaben beschriftet: Wer kann seinen Platz finden?
- Woran habt ihr euren Namen erkannt?
- Wir gehen von Platz zu Platz und lesen, wer hier arbeitet.
- Wer kennt einzelne Buchstaben aus seinem Namen? Nennt das Merkmal der Buchstaben und sagt, wie sie lauten.
- Wer findet bekannte Buchstaben in anderen Namen?
- Schreibt (bzw. zeichnet) euren Namen so oft ab, bis ihr in auswendig aufschreiben könnt.

## Weiterführung

- Zeigt einem Partnerkind euren Namen und lest laut alle Buchstaben, indem ihr darauf zeigt.
- Wer kann die Namen anderer Kinder lesen und dabei auf die entsprechenden Buchstaben zeigen?
- Schreibt alle Buchstaben eures Namens auf Zettel. Legt dann die Zettel in anderer Reihenfolge hin und lest, welche Wörter sie ergeben.
- Die Lehrerin zeigt, wie die Buchstaben richtig geschrieben werden: Schreibhand, Strichführung, Größenverhältnisse usw.

*«Das bin ich?!» sagen Kinder, wenn sie erkennen, dass das sichtbare Wort ihren Namen darstellt. Sie erfahren schlagartig, dass es neben der real dargestellten Welt eine Welt der Symbole für die Realitäten gibt – eine wichtige Voraussetzung für den Zugang zur Schrift.*

*Sie erfahren dabei auch die Grundsätze der Schrift:*

- *Der geschriebene Name hat bildlich nichts mit ihnen selber zu tun.*
- *Das Wort bildet die Laute ihres Namens ab.*
- *Für jeden Laut gibt es eigene Zeichen, wobei die Zuordnung nicht eindeutig und nicht immer gleich ist («Mischa, Michelle»)*